

AG Traumdeutung

5. Abend mit Info 5

Auch wenn es eine Wiederholung ist, so erinnere ich trotzdem, insbesondere für alle Teilnehmer, die heute Abend zum ersten Mal in der *AG Traumdeutung* dabei sind:

Wir haben uns mit der Geschichte der *AG Traumdeutung* befaßt, Sinn und Zweck einer solchen AG und mit einer möglichen Themenfolge: Beland / **Freud**, // **Morgenthaler** / Reiche // **Segal** / Bott-Spiius // Melzer / Moser. (s. dazu Info 1 und 2 sowie bisherige Abstracts der *AG Traumdeutung*)¹.

Mit den *Studien zur Hysterie* (1885d), der *Traumdeutung* (1900a) und den *3 Abhandlungen zur Sexualtheorie* (1905d) legte Freud innerhalb von 10 Jahren die Basis seines Denkens und seiner Methode vor, aus der er alles Weitere entwickelte, d. h.:

- 1.) die Bedeutung des Symptoms (1885d),
- 2.) die Traumdeutung als Königsweg zum Unbewussten und damit zum Verständnis der Persönlichkeit und ihrer Struktur (1900a),
- 3.) seine Theorie der psychosexuellen Entwicklung, mit allen dazu gehörenden Tabu-Brüchen, zum Verstehen der Persönlichkeit in ihrer zeitlichen Dimension (1905d). Ausserdem begann er parallel dazu
- 4.) mit *Obsessions et phobies* (1895c)² seine Theoretisierung der Zwangsneurose.

Freuds Traumdeutung von 1900 hat bei all dem einen zentralen Stellenwert.

An diesem ersten Abend (und sehr wahrscheinlich auch noch an unserem zweiten Abend am 11. März) in diesem Semester, möchte ich mich mit Ihnen (nachdem wir uns letztes Mal mit dem Text von Hannah **Segal**, *The Function of Dreams* von 1982³ beschäftigt haben) nunmehr mit 2 weiteren Texten der gleichen Autorin befassen: Kapitel 1 und 5 aus (1991) *Dream, Phantasy and Art*, bzw. in der deutschen Übersetzung (2023) *Traum, Phantasie und Kunst* (wie s. u. in der Lit.empfehlung).

Was also können wir den Texten von Hanna Segal aus 1991 entnehmen?

In Kap. 1 (*The royal road*) beschäftigt sich Hanna Segal ausführlich mit Freuds Traumdeutung, insbesondere mit Verschiebung, Verdichtung⁴ und dem, was sie „indirekte Darstellung“ nennt (indirect representation). Dieser Ausdruck lehnt sich an Freuds „Darstellungsmittel im Traum“ an (s. hierzu Kap. VI. C) der *Traumdeutung* von 1900). Diese „indirekte Darstellung“ läßt sich auf verschiedene Arten erreichen: durch Ähnlichkeit, durch ein gemeinsames Merkmal, durch die Verwendung eines Teils für das Ganze, durch das Gegenteil, durch verbale Verknüpfung und vieles mehr. Insbesondere für die Darstellung durch das Gegenteil bzw. durch Verkehrung gibt Hanna Segal ein komplexes Beispiel, das ich Ihnen als erstes vorlesen werde (from para 3 to pg. 11, para 4; dt.: S. 22, Abs. 3 - S. 25, Abs. 3).⁵

¹ Schauen Sie zur weiteren Vorbereitung auch gerne ins Info 2: *Frühe Geschichte der Psychoanalyse - Freud's Traumdeutung von 1900* aus dem WS 2024/2025 sowie Info 1- 5: *Freud 1900, Die Traumdeutung* aus dem WS 2023/24

² bei (1895c) handelt sich um eine Veröffentlichung in der Rev. neurologique, 30 janv. 1895, pg. 33-38 (deshalb auf Französisch, eine Sprache, die Freud im übrigen gut beherrschte). Die Arbeit wurde bis heute unübersetzt in die GW übernommen. Eine zeitgenössische Übersetzung aus dem gleichen Jahr (also 1885) finden Sie als Wiederabdruck im Jahrbuch der Psychoanalyse 37 (1996), als *Zwangsvorstellungen und Phobien* samt ausführlichen editorischen Bemerkungen.

³ s. dazu Info 4 sowie Abstract AG Traumdeutung

⁴ Schauen Sie dazu gerne auch noch einmal in das Info 3 (Verdichtung) und 4 (Verschiebung) aus dem Seminar *Die Traumdeutung*, S. Freud, 1900 aus dem WS 2023/2024.

⁵ Bei Freud finden Sie dazu etwas in seiner *Traumdeutung* von 1900, z. B. auf S. 323 ff und 331 ff, GW II/III.

Sollten wir anschließend noch Zeit haben, könnten wir uns ein Beispiel zur Verschiebung anschauen, das ich Ihnen ebenfalls vorlesen würde (pg. 5, para 4 to pg.6, para 1; dt.: S. 17, Abs. 4 - S. 18, Abs. 1).

Das Beispiel zur Verdichtung werden wir sehr wahrscheinlich am Abend des 10.12. nicht mehr diskutieren können (pg. 7, para 3 to pg.8, para 4; dt.: S. 20, Abs. 4 - S. 18, Abs. 1). Wir können es auf unseren 2. Abend im Semester legen (Mittwoch, 11. März, 2026), wobei wir Freud (1911e) *Die Handhabung der Traumdeutung in der Psychoanalyse* auf das nächste Semester (SoSe 2026) verschieben würden.

In Kap. 5 (*The dream and the ego*) geht es vor allem um Ausscheiden und Entleeren (expulsion and evacuation) unerwünschter Inhalte durch den Traum, die in den Analytiker projiziert werden, der diese also qua projektiver Identifizierung intensiv spürt und so in Kontakt mit dem inneren Phantasieleben des Patienten kommt. Auch hierzu würde ich, soweit die Zeit reicht, an unserem 2. Abend im Semester (wie s. o.) ein Beispiel vorlesen (z. B. pg. 67, para 2 to pg. 68 para 2; dt.: S. 93, Abs. 1 - S. 94, Abs. 2).

Jetzt also zum ersten Beispiel unseres Abends, zur Darstellung durch das Gegenteil bzw. durch Verkehrung in Hanna Segals Text *The royal road*, Kap.1 aus *Dream, Phantasy and Art* (1991), dt.: S. 22, Abs. 3 - S. 25, Abs. 3:

.....
.....

Nachdem ich dieses vorgelesen habe, lade ich Sie ein, sich möglichst frei assoziativ mit der Textstelle in Ihrer Gruppe zu beschäftigen. Sollte sich daraus die Traum-Analyse eines Ihrer Patienten ergeben, können wir ohne weiteres darauf eingehen und diese „einarbeiten“.

Christoph Eissing, im November 2025

Lit.empfehlungen:

Freud, Sigmund (1900a) *Die Traumdeutung*, GW II/III, auch als S. Freud im TB 10436, mit einem Nachwort von Hermann Beland.

- (1901a) *Über den Traum*, GW II/III.

- (1911e) *Die Handhabung der Traumdeutung in der Psychoanalyse*, GW VIII, 350-357, auch in: *Zur Dynamik der Übertragung*, Fischer (S. Freud im TB 10437), Frankfurt/Main, 1992, 31-36.

Jones, Ernest (1916) *The theory of symbolism* in Jones, E. *Papers on Psycho-Analysis*, 2nd ed., Ballière, Tindall & Cox, London, 1918.

- dt.: *Die Theorie der Symbolik und andere Aufsätze*, Ullstein, Frankfurt, 1978.

Klein, Melanie (1930) *The Importance of symbol-formation in the development of the ego*, *IJP* 11, pg. 24-39, in: *Contributions to Psychoanalysis 1921-1945*, pg. 236-250, London, Hogarth.

- dt.: *Die Bedeutung der Symbolbildung für die Ich-Entwicklung*, *Psyche*, Dez. 1960, 14. Jahrgang, Heft 5, pp 242-255.

Morgenthaler, Fritz (1986) *Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung*, Frankfurt, Edition Quorum im Campus-Verlag, übernommen in den Psychosozial-Verlag, Gießen, 2004.

Reiche, Reimut (2012) *Die Rekonstruktion des Traums im Traumseminar*, *Psyche*, 66, (Sonderheft) Traum, Theorie und Deutung, 9/10, 2012, 992–1020.

Segal, Hanna, (1981) *The Function of Dreams* in: The Work of Hannah Segal, Jason Aronson, New York, 1981 / Free Association Books, London, 1988, Part III, 7, pg. 89-97.
dt.: *Die Funktion des Traumes*, in: Wahnvorstellung und künstlerische Kreativität, Teil III, 7, S. 119-129, Klett-Cotta, Stuttgart, 1992.
- (1991) *Dream, Phantasy and Art*, Tavistock/Routledge, London, New York, 1991, chapt. 1 *The Royal Road*, pg. 3-15 & chapt. 5 *The Dream and the Ego*, pg. 64-73.
- dt. (2023) *Traum, Phantasie und Kunst*, aus dem Englischen übersetzt von Ursula von Goldacker, Psychosozial, Gießen, Kap. 1 *Der Königsweg*, Kap. 5 *Der Traum und das Ich*.

Weitere Literaturhinweise, die ich hier der Übersicht halber nicht mehr angegeben habe, entnehmen Sie bitte Info 1 - 4 der AG *Traumdeutung* aus den verschiedenen Semestern.